

Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute -



Käthe Miethe



Malchens Café
im Aparthotel Saatmann
Bernhard-Seitz-Weg 17
Althagen



53. Sitzung – 25.02.2020, 19:00 – 21:30 Uhr

Gedanken nach unserem dreiundfünfzigsten Stammtisch

Gut, dass es diesen Stammtisch gab; nicht gut, dass er ohne Cornelia Crohn stattfinden musste. Wir hatten in der Vergangenheit mehrfach einen Termin vereinbart, der aber immer wieder aus Krankheitsgründen verschoben werden musste. Vor gut einem Jahr mussten wir dann von Cornelia Crohn Abschied nehmen, für immer.

Der Stammtisch, zu dem sich 42 Teilnehmer eingefunden hatten, stellte uns Cornelia Crohn als eine Zeitgenossin vor, die neben ihrer eigentlichen Arbeit als Lehrerin immer wieder Zeit fand, das Hier und Heute in ihren Gedichten und Erzählungen zu spiegeln, stimmungsvoll, lyrisch, aber auch kritisch. Das wurde uns dankenswerterweise von ihren Kindern nahegebracht, Tochter Solveig und Sohn Adrian erzählten von ihrer Mutter, lasen einige ihrer Gedichte und aus verschiedenen Erzählungen. Dazu hatten sie auch zahlreiche Fotos ausgewählt, mit denen sie uns am Leben ihrer Mutter teilhaben ließen. Wir bekamen Einblicke in ihre Arbeitsmethode, in das Zurückziehen zu Schreibwochen in einen Bungalow in den mecklenburgischen Wäldern, in ihre Reisen auf die britische Insel, erfuhren aber auch einiges über die Arbeit im Kunstkatzen und ihr kommunalpolitisches Engagement im Wustrower Sozialausschuss.

Aus den Lyrikbänden hörten wir einige Gedichte, aus den Erzählungen kurze Abschnitte und auch etwas aus den Kinderbüchern, die uns Sprache und Meinung der Autorin noch einmal näherbrachten. Zum 125. Jahrestag der Künstlerkolonie wurde mit „Die Ahrenshooper und ihre weisen Frauen“ eine bearbeitete Fassung des 1893 von Axel Delmar geschriebenen Stückes „Die Ahrenshooper“ unter Mitwirkung von Cornelia Crohn aufgeführt, die damit die Gründung eines Bürgertheaters wagte, mit dem sie unter dem Titel „Die Ahrenshooper II“ eine dramatisierte Fassung von Käthe Miethes „Die Flut“ erarbeitete und aufführte. Sicher wird sich diese Arbeit fortsetzen, nun aber leider ohne sie.

Mit Käthe Miethe verband sie viel, sie gab einige ihrer Werke neu heraus, auch aufgefundene journalistische Arbeiten Käthe Miethes stellte sie in einem Sammelband vor. Zu einer Zusammenarbeit mit dem Käthe-Miethe-Stammtisch kam es dagegen nicht mehr (s.o.).

28.02.2020

Gisela und Helmut Seibt